



Rainer Pusch

Saxophonist, Komponist & Arrangeur

S 2 No.2

D-68161 Mannheim

Tel.: +49 (0) 621 4306427 Handy: +49 (0)17667274307

www.rainer-pusch.com

contact@rainer-pusch.com

Diplom in "Performance des Berklee College of Music (Boston, USA 1983,84))

Stipendiat der Bawü Kulturstiftung (1991) und des ICCR (Indian Council of Cultural Relations) für das Studium am Kalakshetra College of Fine Arts in Madras (Tamil Nadu) (1998,99)

... nach mehr als 15 Jahren im Ausland freue ich mich darauf meine Erfahrungen an andere weitergeben zu können. Ich bin sehr glücklich darüber, das meiste Wissen aus erster Hand erhalten zu haben.

(Dank besonders an R. Rajaram, G.S. Mani, Selva Ganesh, Pony Poindexter, George Coleman, Jerry Bergonzi, Herb Pomeroy, Karsten Gorzel, Elmar Bringe zu)

Meine Unterrichtsthemen:

Saxophon

Tonbildung, Ansatz, Atmung basierend auf Prinzipien von Joe Allert (Lehrer von Michael Brecker, Dave Liebman, David Sanborn u.v. a.) und Karsten Gorzel

Haltung, Feinmotorik unter Einbeziehung von Yoga- und Entspannungsübungen

Klassische Etüden, Tägliche Übungen, (Jazz, Pop-)Improvisationsübungen, Artikulationsübungen (unter Einbeziehung des für die moderne Phrasierung so wichtigen "Doodle Tonguing", Pulsierungsübungen)

Repertoire (klassische Bearbeitungen für Saxophon & Jazz Standards, Pop und Latin Stücke)

Harmonielehre

Eine Verbindung von Stufen- & Funktionsharmonik einerseits basierend auf der international üblichen Berklee -Terminologie, andererseits klassischen Terminologie soll sicherstellen, daß stilistische Unterschiede, die sich auch in der Terminologie niederschlagen, nicht unter den Tisch fallen.

II-V I Verbindungen, Sekundärdominanten, Modal Interchange, Reharmonisierung, Modulationsformen, Konstante & Symmetrische Strukturen, Cycles, modale Harmonielehre, 12 Ton und Polytonalität.

Improvisation

Praktikable Improvisationstechniken basierend auf vertikalen Strukturen wie Akkorden und ihren Erweiterungen, Superposition dieser & Oberstrukturdreiklänge, Voicings, Reharmonisation über diese.

Horizontalen Strukturen, wie Skalen und Skalenausschnitten (Tetrachorde, Pentatonics etc.)

Melodisch-rhythmischen Konzepten (Guidetones, Leadlines, Tonumspielungen und Durgangstöne)

Melodiebildung basierend auf rhythmischer Superposition & rhythmische Kalkulationen des Karnatischen Talasystems.

Arrangement

Layout und musikalischer Orthographie (Wie schreibe ich eine lesbare Stimme für meine Mitmusiker).

Leadsheets, Arrangements für Rhythmusgruppen Jazz,- Rock- & Popensembles, Big Band und Orchestern .

Voicing-techniken, Linewriting (entwickelt von Herb Pomeroy)

2-,3-, 4-, und mehrstimmige Sätze verschiedener Instrumentkombinationen (Hornsections, Streichensembles etc.)

Eine Verwendung von Sequenzersystemen (Logic Audio, Cubase, Protools etc.) und Synth- Sampler plug-ins Sampleinstrumenten (Advanced Orchestra, Akai Soundsammlungen etc.) und

Notendruckprogramme ist bei vorhandener , technischer Ausstattung möglich und sinnvoll, da heute der Arbeitsbereich für Arrangeure und Komponisten immer mehr von der virtuellen Klangerzeugung beherrscht

wird.

Ensembles

Combos verschiedener Stilistiken (Jazz, Pop, Latin etc.), Improvisationsensembles, Hornsections, Bigband aber auch speziell auf die etwaigen Bedürfnisse zugeschnittenen Gruppierungen sind möglich und können als "lebendes Experimentierfeld" des Arrangierkurses dienen.

Entwicklung der Jazz- und Populärmusik

Beginnend bei den "Roots" in Afrika über die Entstehung des Blues, Gospel, die ersten Jazzstile, die Abspaltung des Jazz von der Populärmusik in der Folgezeit des Swings in Bebop und Folgestile. Rock & Roll, Rock, Wiederbegegnung in der Fusionmusik der '70er, bis hin zu Hip Hop, Weltmusikeinflüsse etc. Spezifische Stilmittel und Techniken der einzelnen Richtungen werden aus Ton- und Bildmaterial herauskristallisiert und analysiert und können durch Anfertigung von Stilkopien verinnerlicht werden.

Einführung in die Karnatische (Südindische) Musik

Solfège im Solfa System (Sa, Ri, Ga, Ma, Pa, Da, Ni, Sa), (Swarali, Janthai Varisaigal, Alankaras) Das Melakarta Raga System (72 heptatonische Leitern), Tala System (35 rhythmische Zyklen), Repertoire (Gitams, Varnams, Kritis). Der Kurs kann einerseits die Basis zur Ausführung dieser Musik dienen, andererseits auch nur die Kode vermitteln, um ein besseres Verständnis für diese unseren westlichen Ohren, da nicht temperiert (Gamakas) und dadurch erst einmal befremdlichen Musik, zu schaffen und in ihre unglaubliche Ästhetik einzudringen.

Augenblickliche Projekte und Studien:

Musik und Mystik

Die europäische, klassische Musik, der Jazz & Blues, die Karnatischen Musik (Südindien), die Musik der Gnawa (Marroko), die Musik der Sufis etc. haben alle eine Gemeinsamkeit. Die Wurzeln liegen in einer Verbindung mit spirituellen Riten und Zeremonien, einer mystischen Schau des Seins. Nur dadurch sind Phänomene wie Jimi Hendrix, John Coltrane, in unserer doch so rationalen Zeit zu erklären. Beide waren nicht nur herausragende Neuerer ihrer Zeit, sondern auch Symbol einer Spiritualität, die eine kreative Energie freisetzte, die mit rationalen Gründen nicht zu erklären wäre.

Die momentane Kreativitätslosigkeit und oft rein kommerzielle Wiederaufbereitung von "Schon mal da Gewesenem" der zur Zeit herrschenden Spektakelkultur ist ein Indikator für den Verflachung des Kulturlebens.

Musik als Wegbereiter zum inneren Verständnis des, was ist. Damit soll keine Werbung für spirituelle Zirkel oder ähnliches betrieben werden, sondern die Eigenart der Musik, nur im "hier und jetzt" zu existieren, mit oder ohne virtueller Reproduzierbarkeit, wieder ins Zentrum gesetzt werden.

Es kann nicht angehen, daß Musikunterricht nur noch auf der mechanischen Vermittlung von Handwerk hinaus läuft und somit der eigentliche Antrieb und Sinn der Musik verkümmert.

Das zu er-leben (durch persönliche Erfahrung wie Studienreisen in die betreffenden Kulturen und Zusammentreffen mit deren Künstlern) und danach erst als musikalisches Projekt und Unterrichtsinhalt heraus zu arbeiten, mit Beispielen zu belegen und somit auf eine Sensibilisierung bei Musikern und Publikum hinzuwirken, stand und steht im Mittelpunkt meiner Arbeit.